

[Download pdf] Woanders, vielleicht

Woanders, vielleicht

Von Ulrich Grode

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



Ulrich Grode
Woanders, vielleicht

 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1176211 in eBooksVerffentlicht am: 2015-10-30Erscheinungsdatum:
2015-10-30File Name: B017E07WKO | File size: 21.Mb

Von Ulrich Grode : Woanders, vielleicht before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Woanders, vielleicht:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Geschichten wollen geschrieben werdenVon KundeSprache vom FeinstenVon Jochen KorteIch habe das Buch
geschenkt bekommen. Wegen seiner zurckhaltenden ueren Aufmachung lag es zunchst abseits des Regals und wurde

von mir nicht beachtet. Ich hatte anderen Bchern Vorfahrt gegeben. Das war ein Fehler. Dieses Buch hat es verdient, zuerst gelesen zu werden. Denn es ist ein höchst lesenswertes Buch. Schreiben oder Nichtschreiben, das ist hier die Frage. Die Welt ist voller Geschichten. Sie wollen erzählt werden. Aber: Die Welt ist auch voller Geschichten, die bereits erzählt worden sind, obwohl sie nicht erzählenswert sind. Kapitulation vor der hinterknicksigen Flut der leeren Worte? Folgt daraus: Geschriebenes bleibt in den Schubladen des Schreibtisches liegen oder aber das zu Schreibende verlässt den Kopf erst gar nicht? Und wie steht es um die Leser? Wer hat heute noch Freude an geformter Sprache? Die Mehrzahl der Leser will Spektakel, wilde Plots und schwere Gesetze. Und wer holt es im Zeitalter des Smartphones überhaupt durch, fünfzig Seiten am Stück zu lesen? Schreiben oder Nichtschreiben, das ist hier die Frage. Schreiben! Selbstverständlich Schreiben! Heute. Und Morgen. Es wäre doch schade, wenn dieses Buch nicht geschrieben worden wäre. Und es zeigt, dass es eben auch ohne sensationelle Handlung und grelle Farben geht. Die vorliegende Erzählung kommt unspektakulär daher. Leise aber inhaltschwer wird über eine berschaubare Gruppe, sagen wir: halbverwandter Menschen von heute, erzählt. Aus der Beschreibung ergibt sich die Aussage. Wie sie aussehen, wie sie handeln, was sie denken, wie sie sprechen. Kontraste machen Hintergründe deutlich. Eduard, der Pensionär und seine Literatur. Geraldine, das junge Mädchen, das im Mercedes auf der Bergholmspür durchs Leben fährt und genießen will. Grode erweist sich als exzellenter Beobachter und Meister der sprachlichen Gestaltung. Stilprobe: Tags darauf waren alle wieder da. Eduard hatte im Glasperlenspiel geblutet und sich mit Josef Knecht auf den Weg zu den Menschen gemacht, als er bemerkte, wie Krabat sich plötzlich in seinem Krabchen aufrichtete, hellwach, ganz da und doch weit weg, alle Sinne offenbar auf einen fernen Punkt gerichtet, auf ein Signal, das er empfangen haben musste, zart, fein, hauchdünn, aber so, dass er witterte, zweifelte, ahnte, schließlich aus dem Krabchen stieg, sich vor die Treppe legte, voller Gewissheit sich aufrichtete, mit dem Schwanz freudig hin und her wedelte, ungeduldig zu jaulen, zu singen begann, zurückwich, als die Treppe sich öffnete, und dann an vielen Beinen und Koffern und Taschen vorbei auf Jakob zuströmte, ihn ansprang, sich umfassen und schütteln ließ, bis beide auf dem Teppich lagen, Krabat auf Jakob herumkletterte, der ihm pausenlos etwas erzählte, was nur der Hund verstand. Das ist großartig geschrieben. Leser, die Freude an ausgefeilter Sprache haben, kommen hier auf ihre Kosten. Das Zitat ist auch ein Beispiel dafür, wie der Autor immer wieder Anspielungen und Zitate aus der Literatur und Kunstgeschichte einbaut. Leider werden nur wenige Leser wissen, dass das Glasperlenspiel ein Roman von Hermann Hesse ist, der sich anhand eines individuellen, aber berzeitlichen Lebenslaufs mit den wichtigen Fragen menschlicher Existenz beschäftigt. Das aber ist der Grund dafür, dass Eduard sich dieses Buch immer wieder zu Gemüte führt. Für weitere würdige oder gar interpretierende Gedanken ist hier nicht der Ort. Halten wir fest: Schreiben oder Nichtschreiben? Schreiben! Jetzt erst recht! Was dabei raus kommt, sehen wir an dieser gelungenen Erzählung, daher geben wir diesem Buch nicht nur fünf Sterne sondern douze points noch obendrauf.

Kurzbeschreibung Ja, weit du denn nicht, dass wir Künstler alle ein bisschen verrückt sein müssen?, sagte Caroline. Jeder will Geschichten erzählen. Der Fotograf, die Malerin, der Musiker, der Schriftsteller. Auf jedem guten Bild wird eine Geschichte erzählt. Die Welt ist voller Geschichten. Sie wollen erzählt werden. Kurzbeschreibung Ja, weit du denn nicht, dass wir Künstler alle ein bisschen verrückt sein müssen?, sagte Caroline. Jeder will Geschichten erzählen. Der Fotograf, die Malerin, der Musiker, der Schriftsteller. Auf jedem guten Bild wird eine Geschichte erzählt. Die Welt ist voller Geschichten. Sie wollen erzählt werden. über den Autor und weitere Mitwirkende Ulrich Grode: Ulrich Grode, geb. 1948 an dem einen Ende des Nord-Ostsee-Kanals, in Brunsbüttel, als Schüler in die Mitte Schleswig-Holsteins gezogen worden, nach Neumünster, Studium am anderen Ende des Kanals, in Kiel, von 1975 bis 2012 Lehrer an der Immanuel-Kant-Schule in Neumünster für die Fächer Deutsch, Geschichte und WiPo, verheiratet und Vater zweier erwachsener Söhne, jahrelang Leiter einer Arbeitsgemeinschaft Kreatives Schreiben, seit vielen Jahren auch mit dem Bleistift unterwegs.